

NEWSLETTER

Neues aus der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
23.10.-10.11.2023

KURZ KOMMUNAL

Am Montag, dem 30. Oktober, ist die neue Folge unseres Podcasts "Kurz Kommunal" erschienen. Dieses Mal ist unser Gesprächspartner Bezirksbürgermeister Thomas Emser. Wir sprechen mit ihm über seine politische Arbeit und die Aufgaben des Bezirksrats. Was ist ihm besonders wichtig, und ist er im Bezirksrat näher an den Bürger:innen dran? Hört gerne rein über Spotify, Apple Podcasts oder Youtube:



Spotify:

<https://open.spotify.com/show/1amPXpwqLY6nQzeqgZIX26>



Apple Podcasts:

<https://podcasts.apple.com/us/podcast/kurz-kommunal/id1678032938>



Youtube:

<https://www.youtube.com/@gruenefraktionsaarbruecken>



FRAUENTHEMENMONAT



Im November richtet die Landeshauptstadt jährlich den Frauenthemenmonat aus, dieses Mal unter dem Motto „FEM*life - Feminismus in alle Lebensphasen.“ Gemeinsam mit vielen Kooperationspartner:innen hat das Frauenbüro ein Programm für Frauen aller Generationen erstellt, die sich unterschiedlichen feministischen Diskursen widmen. Am Freitag, 3. November, wurde in der „Halle 4“ der Themenmonat in Anwesenheit vieler Vertreter:innen aus Politik, Kultur, Ehrenamt, Vereinen und Initiativen eröffnet. Auch unsere frauenpolitische Sprecherin, Patricia Schumann, und Andrea Konter, LAG-Sprecherin der Saar-Grünen für Feminismus und Gleichstellung, haben an der Veranstaltung teilgenommen.

HAUSHALT 2024



Kürzlich haben SPD- und FDP-Stadtratsfraktion äußerst unsachlich auf die Haushaltsvorschläge der Landeshauptstadt Saarbrücken für das Jahr 2024 zur dringend notwendigen Verbesserung der Einnahmen reagiert. Statt pauschale, unseriöse Kritik zu üben, sollten sie sich vielmehr gegenüber ihren Fraktionen in Landes- und Bundesregierung für finanzielle Entlastungen der Kommunen einsetzen!

Hierzu erklären unsere Fraktionsvorsitzenden, Claudia Schmelzer und Jeanne Dillschneider:

„Dass ausgerechnet SPD und FDP mögliche Steuererhöhungen ablehnen und dies mit einer vergleichbar guten Finanzlage der Stadt begründen, ist absurd. SPD und FDP wollen mit ihrer Kritik von eigenen Versäumnissen der Landesregierung sowie des Bundesfinanzministers ablenken.

Die SPD-Alleinregierung im Saarland sollte für die auskömmliche Finanzierung der Kom-

munen sorgen, weigert sich jedoch bislang, die Krankenhäuser in der andauernden Krankenhaus-Krise zu stützen! Auch der Schul-Sektor ist deutlich unterfinanziert. Gerade einmal 100 Millionen Euro aus dem Transformationsfonds möchte Minister von Weizsäcker für die Schulen bereitstellen. Dabei ist laut Saarländischem Städte- und Gemeindetag ein Investitionsvolumen von 700 Millionen Euro notwendig. Darüber hinaus hat der FDP-Bundesfinanzminister trotz Ankündigungen nach wie vor keine Altschuldenlösung für die Kommunen vorgelegt.

Statt politisch reflexhaft zu handeln, sollten SPD und FDP zur Sachlichkeit zurückfinden und sich in die weiteren Haushaltsgespräche konstruktiv einbringen! Sie müssen auf ihre Parteifreunde in Bund und Land einwirken, damit die Kommunalfinanzen gestärkt und nicht weiter geschwächt werden. Dazu gehören eine auskömmliche Finanzausstattung, eine Altschuldenlösung, eine Übernahme der Kosten für Geflüchtete durch den Bund sowie eine Finanzierung der Krankenhäuser.

Insbesondere die Vertreter:innen der SPD sind aufgerufen, in der Landesregierung darauf hinzuwirken, dass die Stadt bei der Klinikfinanzierung nicht weiter allein gelassen wird. Bereits in den vergangenen Jahren musste die Stadt wegen der Unterfinanzierung des Klinikums Mittel in Millionenhöhe aus dem städtischen Haushalt zuschießen. Allein in diesem und nächsten Jahr werden es voraussichtlich noch einmal rund 19 Mio Euro werden. Wenn Bund und Land ihrer Verantwortung gerecht würden, würde dies die Situation für die Landeshauptstadt bedeutend entschärfen.“

KULTURGUT OST

Am Montag, dem 06.11., waren wir beim "Kulturgut Ost" am Saarbrücker Osthafen zu Gast. Janis Mudrich, Geschäftsführer der Kulturgut Ost GmbH, und Projektmanagerin Kathy Zorn haben uns über die Pläne für die Entwicklung des Rhenania-Gebäudes informiert. In den kommenden Jahren soll das ehemalige Industriegebäude umfassend saniert werden und zum Ort werden, an dem Ateliers, Soziokultur, gemeinnützige Projekte, Proberäume, Theater, Gastronomie, Event-Räume, Nachtclubs, Handwerk und vieles Weitere einen Platz finden. Kurzum soll nicht weniger als ein kulturelles Leuchtturmprojekt für unsere Stadt entstehen, hinter dem wir vollkommen stehen und das wir im Stadtrat weiter positiv begleiten und nach allen Möglichkeiten unterstützen werden!



FRAUEN-NACHTTAXI



Der Frauenthemenmonat (03.11.-01.12.), der alljährlich vom Frauenbüro der Landeshauptstadt Saarbrücken und vielen Kooperationspartner:innen organisiert wird, bietet ein vielfältiges Programm für Frauen aller Generationen zu den unterschiedlichsten Themenbereichen, darunter Arbeit, Elternschaft, und der Vereinbarkeit von beidem, zu weiblichen Körpern, Tabus und Enttabuisierung. Die Veranstaltungen leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Aufklärung der gesellschaftlichen Zustände und damit auch zur Gleichstellung der Geschlechter. Gleichzeitig soll der Frauenthemenmonat als Gelegenheit dienen, um an die Wichtigkeit u.a. der Stärkung der Sicherheit von Mädchen und Frauen zu erinnern.

Hierzu erklärt unsere frauenpolitische Sprecherin, Patricia Schumann: "Mit dem Angebot "Luisa ist hier!" ist in der Landeshauptstadt auf unser Bestreben hin ein erster Schritt zur Verbesserung der Sicherheit von Frauen unternommen worden. Ein weiterer soll nun demnächst mit dem Frauen-Nachttaxi erfolgen. Das Angebot soll zur Verbesserung der Sicherheit auf Nachhausewegen, beispielsweise nach dem Discobesuch oder dem Besuch einer Veranstaltung, beitragen. Solche Nachttaxis ermöglichen es Frauen, abends und nachts Taxidienste zu vergünstigten Preisen in Anspruch zu nehmen, indem ein Gutschein eingelöst wird, der vorher zum Beispiel über das Bürgerbüro oder die Rathausinfo bezogen werden kann. Einen entsprechenden Antrag, der gemeinsam mit den anderen Fraktionen und dem Frauenbüro ausgearbeitet wurde, werden wir im Rahmen der bald anstehenden Haushaltsberatungen diskutieren."

DAS BESTE KONZEPT SIEGT!



Am Samstag, 21.10., ist folgender Beitrag unserer Fraktionsvorsitzenden, Claudia Schmelzer, im städtischen Mitteilungsblatt erschienen:

Das Nauwieser Viertel hat einen einzigartigen Charakter. Das Viertel ist ein Treffpunkt der Kultur- und Studierenden-Szene, ein Ort zum Feiern und auch zum Wohnen. Diesen Charakter gilt es unbedingt zu erhalten. Als die Frage nach der Zukunft der Grundstücke in der Nauwieser Straße 14-18 aufkam, war für uns die Maßgabe, dass kein Verkauf an den Höchstbietenden erfolgen dürfe und reine Profitinteressen nicht im Vordergrund stehen dürfen. Vielmehr müsse ein Konzept dahinterstehen, welches dem Viertel und seinen Bewohner:innen gerecht wird.

Daher haben wir von Anfang an auf eine Konzeptvergabe der Grundstücke gedrängt – und das mit Erfolg. Anfang Oktober konnten wir nun im Stadtrat eine Vergabeempfehlung für die Bietergemeinschaft 3/Viertel aussprechen – ein Zusammenschluss von Leuten aus dem Viertel für das Viertel. Sie konnten uns mit ihrem Konzept am meisten überzeugen. Es setzt auf einen gelungenen Mix aus einer Art genossenschaftlichem Wohnen, günstigem sowie sozialem Wohnraum und betreutem Wohnen. Auch das Thema Barrierefreiheit wird unmittelbar mitbedacht, was ganz im Sinne des Inklusionsgedankens ist. Die Bestandsgebäude sollen erhalten bleiben und saniert werden. Auch der bekannte Imbiss wird an Ort und Stelle verbleiben. Wir freuen uns, dass nach Jahrzehnten des Stillstandes an dieser Stelle nun endlich eine Entwicklungsperspektive für die maroden Anwesen in der Nauwieser Straße geschaffen wurde!



SOLIDARITÄT MIT ISRAEL

Am Samstag, 04.11., ist folgender Beitrag unserer Fraktionsvorsitzenden, Jeanne Dillschneider, im städtischen Mitteilungsblatt erschienen:

Die jüdischen Filmtage, die das Kino achteinhalb seit vielen Jahren gemeinsam mit der Synagogengemeinde im Oktober ausrichtet, geben Einblick in die jüdischen Lebenswelten, in jüdische Identität und Religion. Die Veranstaltungsreihe setzt damit ein Zeichen der großen Wertschätzung unserer jüdischen Mitbürgerinnen und ruft uns ins Gedächtnis, dass Antisemitismus niemals wieder Platz eingeräumt werden darf.

Leider wurden die jüdischen Filmtage in diesem Jahr von schrecklichen Ereignissen überschattet. Der Terrorakt der Hamas auf Israel am 7. Oktober hat uns vor Augen geführt, dass jüdische Bürger:innen weltweit noch immer nicht in Sicherheit leben können und wir uns weiter mit lauter Stimme gegen Antisemitismus zur

Wehr setzen müssen – auch und gerade in unserer Landeshauptstadt. Denn auch hier kam es zu verachtenswerten Ereignissen. Plakate der jüdischen Filmtage wurden heruntergerissen, ebenso wie eine israelische Flagge von einem Mast vor dem Rathaus. Ein Mahnmal wurde mit einer Palästinenser-Flagge beschmiert, eine Pro-Palästina-Demo konnte nicht verhindert werden.

Doch unsere Stadtgesellschaft hält zusammen, das hat nicht zuletzt die große Beteiligung am Solidaritätsmarsch für Israel Mitte Oktober bewiesen. Wir machen deutlich: Unsere uneingeschränkte Sympathie und Solidarität gilt Israel und all unseren jüdischen Mitbürger:innen. Saarbrücken ist eine weltoffene, tolerante und vielfältige Stadt, die entschieden gegen jede Form von Fremdenhass vorgehen und ein sicherer Ort zum Leben für all ihre Bürger:innen sein muss!



@gruene_fraktion_sb



@GrueneStadtratsfraktionSaarbruecken



@gruene_sb



@grüne-stadtradsfraktion-saarbrücken

